

Advert Retard - Beeinflussung der Pharmaindustrie verstehen

Zusammenfassung:

Arzneimittelhersteller umwerben angehende Ärzte, beeinflussen Professoren und schließen Kontrakte mit Universitäten. Ohne Drittmittelfinanzierung, Geld aus der Industrie, argumentieren die Universitäten, stünde es schlecht um den wissenschaftlichen Fortschritt. Aber dürfen Pharmafirmen die Agenda staatliche finanzierter Universitäten bestimmen, und dass im Verborgenen, ohne Transparenz?

In der Praxis erfordert patientenorientierte Medizin heute mehr als profunde Kenntnisse über pharmakologische Wirkungen. Ärztinnen und Ärzte treffen Vertreter pharmazeutischer Unternehmen, nehmen an gesponserten klinischen Studien und Anwendungsbeobachtungen oder Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen teil. Das beeinflusst alltäglich die Verordnung von Arzneimitteln, diese Herausforderung ist aber nicht Teil des medizinischen Curriculums.

Mit dem in Deutschland als Vorreiter geltenden Seminar "Advert retard", zu Deutsch "Langanhaltende Werbung", kommen wir den Forderungen der WHO und von Studierenden Organisationen nach: Studenten sollen lernen wo die Pharmaindustrie beeinflusst, wo sie dem Einfluss ausgesetzt sind und wie sie damit umgehen können. Dazu arbeiten Medizinstudierende u.a. Lehrbücher für Pharmavertreter durch, vergleichen medizinische Zeitschriften, die keine Anzeigen drucken, mit denen, die auch vom Geld der Pharmaindustrie leben und untersuchen an der Charité Universitätsmedizin Berlin welche Nebentätigkeit Dozenten ausüben, wer sie dafür bezahlt, oder wer davon im Klinikalltag weiß.

Projektleitung:

Dr. Tinnemann

Wissenschaftliche Mitarbeit:

Dr. Joachim Both

Dr. Linus Grabenhenrich

Prof. Dr. Volker Hess

Dr. Dieter Lehmkühl

Thomas Lindner

Prof Dr. Wolf-Dieter Ludwig

Prof. Dr. Bruno Müller-Oerlinghausen

Dr. Wolfgang Wodarg

Projektdauer:

ab 2008

Projektstand:

Hauptphase

Publikationen:

Immuntherapie gegen Pharmaindustrie. Deutsches Ärzteblatt Studieren.de | Heft 2/2013.